



SEGELN FÜR SPÄTBERUFENE

Christoph Columbus, Ferdinand Magellan und James Cook. Wenn auch Sie sich in die Liste berühmter Seefahrer – zumindest zeitweise – einreihen möchten, zeigen wir Ihnen, wie der Einstieg in den Segelsport gelingt und was es zu beachten gilt.

von Felix Ehrenfried



Eins mit der Natur:

Das unmittelbare Spüren von Wind und Wasser ermöglicht vielen Menschen, beim Segeln abzuschalten.



Ein Stück Freiheit:

Segeln steht – wie auch Motorbootfahren – für das Erkunden neuer Strände.

„Es gab bislang keinen bedeutenden Mann, der sein ganzes Leben auf dem Festland verbrachte“ – ein Zitat, das Herman Melville, Autor von *Moby-Dick*, zugeschrieben wird. Wer also etwas auf sich hält, sollte von Zeit zu Zeit das sichere Ufer verlassen und dem Wassersport frönen. Zwar zählen dazu auch Sportarten wie Rudern, Wind- oder Wellensurfen, jedoch dürfte Melville wohl vor allem die Fortbewegung mit dem Wind auf dem Wasser, das Segeln, im Kopf gehabt haben.

Auch wenn das Segeln von heute ein ganz anderes als zu den Zeiten von Melville ist, bleibt seine Anziehungskraft immer noch die gleiche. „Auf einem Segelboot kann man, zumindest zeitweise, die Naturgewalten beherrschen und sich mit ihnen fortbewegen“, beschreibt Ulf Denecke vom Deutschen Segler-Verband (DSV) den Reiz des Segelsports. Trotzdem ist Segeln hierzulande kein Volkssport. Nur rund eine halbe Million Deutsche sind regelmäßig auf einem Segelboot unterwegs, 2,5 Millionen segeln ab und zu, berichtet das Institut für Demoskopie in Allensbach. Das ist nicht weiter verwunderlich, scheinen die Hürden zum Start in den Segelsport doch recht hoch: Das Gleiten im Wind will gelernt sein, zudem müssen ein passendes Boot und ein Segelrevier gefunden werden.

Wer nicht gerade am Wasser wohnt, für den dürfte sich die Frage stellen, ob sich der Aufwand eines Segelscheins wirklich lohnt. Jedoch gibt es kaum eine Sportart, die den Drang vieler Städter

nach Weite und Freiheit dermaßen befriedigen dürfte wie die Fortbewegung mit dem Wind. „Sie bewegen sich sehr virtuos, da Sie ohne erkennbare Kraft vorankommen“, schwärmt Ulf Denecke vom DSV. Er ergänzt: „Sobald Sie am Steuer eines Seglers sind, müssen Sie sich sehr konzentrieren. Da vergessen Sie schnell alles andere.“ Für viele Anreiz genug, um einmal das Festland gegen ein Segelboot auszutauschen.

Längst haben sich Segelschulen und Reiseanbieter auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Gästen mit einem Mangel an Erfahrung sowie verfügbarer Zeit eingestellt. Wollten Sie also schon immer einmal auf einem Boot über Meer

Die Faszination des Segelns ist ungebrochen, was auch Segelschulen und -clubs spüren

oder See segeln, schreckten aber bisher vor den scheinbaren Hürden oder dem Zeitaufwand zurück, könnte eines der auf den nächsten Seiten vorgestellten Angebote vielleicht Ihr Einstieg in das Segeln sein. Wer bereits dem „Virus Nauticus“ verfallen ist, dem zeigen wir, welche Scheine den Weg zum Hochseekapitän ebnen.

Wer bisher noch keine Erfahrungen mit dem Segeln gesammelt hat, dem empfehlen Experten ein sogenanntes Schnuppersegeln. „Das

DIE WICHTIGSTEN SPORTSCHIFFERSCHEINE



SPORTBOOTFÜHRERSCHEIN-BINNEN MOTOR & SEGEL (SBF-BINNEN)

Der kleinste Schein unter den Sportschifferscheinen. Wer auf Binnengewässern, also vornehmlich Seen und Flüssen, unterwegs ist und ein Sportboot mit mehr als 15 PS Motorleistung führen will, benötigt diesen Schein. Für den Bodensee gibt es einen gesonderten Schein, das sogenannte Bodenseeschifferscheint.



SPORTBOOTFÜHRERSCHEIN-SEE (SBF-SEE)

Wer in einem Abstand von drei Seemeilen zum Ufer auf der deutschen See auf einem Sportboot mit mehr als 15 PS unterwegs ist, benötigt diesen Schein. Der Schein ist zwar ausschließlich ein Motorbootschein, wird jedoch für den nächsthöheren Schein, den Sportküstenschifferschein, vorausgesetzt.



SPORTKÜSTENSCHIFFERSCHEIN (SKS)

Der SKS ist so etwas wie der Standardschein für Segler auf dem offenen Meer. Er berechtigt, in einem Abstand von zwölf Seemeilen zur Küste eine Yacht unter Segeln oder Motor zu führen. Auch wenn prinzipiell bereits der Sportbootführerschein-See für das Führen eines Schiffes an der Küste qualifiziert, fordern die meisten Vercharterer von deutschen Gästen den SKS als Nachweis ihrer Fähigkeiten.



Mannschaftsgeist:

Segeln in der Gruppe erfordert absolute Teamfähigkeit und Verlässlichkeit.

Einfach idyllisch:

Auch in Küstennähe und auf Seen gibt es reizvolle Reviere.



wird im Prinzip von jeder Segelschule angeboten und dauert meist ein paar Stunden am Nachmittag“, erklärt Ulf Denecke. Dabei muss der erste Test der Seemannstauglichkeit nicht gleich auf dem offenen Meer stattfinden: Ein Törn auf dem benachbarten See reicht meist aus, um herauszufinden, ob der Segelsport einen neuen Fan gewonnen hat. Dabei wird üblicherweise auf kleinen Booten ohne Kiel, sogenannten Jollen, gesegelt. Da man hier mit einem Lehrer und ein bis zwei weiteren Schülern im Prinzip direkt auf dem Wasser sitzt, ist dies eine sehr puristische Art, das Segeln kennenzulernen. So reagiert die Jolle auf jede Bewegung des Ruders und auf jede Veränderung der Segelstellung. „Auf einer Yacht funktioniert das Ganze meist deutlich träger“, erläutert Denecke.

Wer bei den ersten Segelversuchen Gefallen an diesem Wassersport gefunden hat und seine Leidenschaft auf dem offenen Meer testen möchte, dem steht ein vielfältiges Angebot offen. Es reicht vom All-Inclusive-Segeln in der Karibik (inklusive Tauchlehrgang) bis zum „Anheuern“ als Crewmitglied auf einem großen, mehrmastigen Segelschiff.

Es geht jedoch auch ganz individuell: „Sie können bei uns das Revier bestimmen, ein passendes Schiff nebst Skipper aussuchen und dann einen ganz individuellen Segelurlaub mit Freunden oder Familie verbringen“, erklärt Markus Seebich, Geschäftsführer von Sailing Island, einer der größten deutschen Segelschulen. Bei allen Angeboten ist stets eine professionelle Crew an Bord. So kann man auf dem Schiff gefahrlos selbst die Segel setzen oder den Steuermann geben.

Wer den Segelsport regelmäßig und unabhängig ausüben will, kommt um eine entsprechende Lizenz nicht herum. Wie beim Auto gibt es auch hier mehrere Kategorien. Die so genannten Sportschifferscheine erlauben das Führen eines Boots im Privatbereich. Doch wie aufwändig ist solch ein Segel- beziehungsweise Motorboot-schein? „Für die kleineren Scheine empfehle ich eine Woche Unterricht, für größere Scheine zum Segeln auf dem Meer sind zwei Wochen für Einsteiger sinnvoll“, erklärt Seebich. Anschließend ist man mit den Grundlagen des Segelns und der Schiffsführung vertraut.

Wie bei allen Führerscheinen teilt sich auch beim Segeln der Unterricht in Theorie und Praxis. Während im theoretischen Teil rechtliche

Grundlagen, Wetterkunde oder das richtige Verhalten auf See auf dem Programm stehen, geht es im praktischen Teil um ein Verständnis für das Boot. Mit welchem Manöver hole ich ein Besatzungsmitglied, das über Bord gegangen ist, möglichst schnell aus dem Wasser oder wie stelle ich die Segel korrekt? Zwei von vielen Aufgaben, denen sich ein Segler während seiner praktischen Prüfung stellen muss.

Da fast jedes größere Segelboot mit einem Motor ausgerüstet ist, darf man mit so gut wie allen Scheinen sowohl ein Segelboot wie auch ein

Ein Segelschein ist in den meisten Revieren Pflicht – sinnvoll ist er aber auf jeden Fall

Motorboot als Skipper – Schiffsführer – bedienen. Zwar ist auf manchen Gewässern zum Segeln kleiner Jollen oder dem Steuern von leistungsschwachen Motorbooten kein Sportschifferschein vorgeschrieben, jedoch empfiehlt sich eine Lizenz in jedem Fall, da hier Grundlegendes zur Schiffsführung und wichtige Verhaltensregeln für den Notfall erlernt werden. Die Segelscheine von Seite 75 beziehen sich im Allgemeinen auf Gewässer in deutschem Hoheitsgebiet. Es kann jedoch für bestimmte Seen oder einzelne Flussabschnitte besondere Regeln geben, die weitere Nachweise erfordern. 

Luxuriös:

Große Yachten nehmen viel vom ursprünglichen Gefühl des Segelns, warten dafür aber mit mehr Komfort auf.



MITSEGELN AUF DER ALEXANDER VON HUMBOLDT II

Wer wissen will, wie sich das Segeln unter echten Seemännern wohl früher angefühlt hat, sollte einen Blick auf die Segeltörns auf der *Alexander von Humboldt II* werfen. Als Teil der Crew hilft man, das mächtige Schiff mit seinen drei Masten und 65 Metern Länge auf Kurs zu halten. Die Aufgaben sind vielfältig: Man steigt in die Takelage und sorgt für den richtigen „Trim“ der riesigen Segel oder hält Nachtwache. Die *Alexander von Humboldt II* ist ein Segelschulschiff, das von der Sail Training Association Germany (S.T.A.G.) mit Sitz in Bremerhaven betrieben wird. „Das Alter unserer Crew reicht von 17 bis 69“, erklärt Jürgen Hinrichs von der S.T.A.G. Der Törnplan ist vielfältig: Von der mehrwöchigen Atlantiküberquerung über die Teilnahme an einer historischen Regatta bis zum Schnuppertörn in der Nordsee ist alles möglich. Wer bereits mehrfach mitgesegelt ist, kann sich zum Mitglied der Stammcrew weiterbilden lassen. „Es gibt Leute, die kamen als Leichtmatrose ohne jegliche Erfahrung und sind heute Steuermann bei uns“, sagt Hinrichs.

Geeignet für: Segelanfänger und Fortgeschrittene, die auf einem Traditionsschiff mitsegeln und das Bordleben mit maximal 78 Mitseglern kennenlernen wollen

Segelrevier: Weltweit

Kosten: Ab rund 700 Euro für kurze Törns
www.alex-2.eu



DAS SCHWIMMENDE ALL-INCLUSIVE-HOTEL



Wer den Luxus eines Edelhotels mit der Ungebundenheit eines Segelurlaubs verbinden möchte, aber nicht unbedingt segeln kann, sollte einen Blick auf *Koco-Sailing* werfen. Das Schiff, ein 16 Meter langer und rund sieben Meter breiter Katamaran, beherbergt luxuriöse Kabinen für maximal sechs Gäste, einen großzügigen Außenbereich, Kajaks, Wasserski und einiges mehr. Dabei kann der Gast frei bestimmen, wie der Urlaub auf der *Koco* aussehen soll. „Wir holen unsere Gäste vor dem Törnbeginn mit einem Fragebogen ab und setzen ihre Wünsche entsprechend um“, erklärt Skipper Edwin Kölliker. Um die Kulinarik an Bord kümmert sich Sybille Coppex, ebenfalls langjährige Seglerin, die auch gerne mal ein Barbecue am einsamen Strand organisiert – soweit der Gast das wünscht. Gesegelt wird im Sommer im Mittelmeer, im Winter geht es in die Karibik. Außerdem kann man Transfertörns buchen, beispielsweise von Lissabon auf die Balearen. Wer möchte, übernimmt auf der *Koco* eine Zeitlang das Ruder und testet seine Fähigkeiten im Segeln des Katamarans.

Geeignet für: Personen, die gerne Segelurlaub machen, jedoch nicht unbedingt segeln können und dabei auch nicht auf die Annehmlichkeiten eines Hotels verzichten wollen

Segelrevier: Im Sommer Mittelmeer, im Winter Karibik

Kosten: Rund 3.040 Euro für eine Woche all-inclusive
www.koco-sailing.com

REGATTASEGELN AUF DER HIGH-SPEED-YACHT

Wer bereits segelt und das Gefühl eines Segelrennens, einer Regatta, einmal hautnah erleben will, ist bei dem High-Speed-Sailing der Yachtschule Sailingworld richtig aufgehoben. Die Segelschule besitzt mehrere Rennyachten, auf denen man sowohl zum Training als auch bei echten Wettbewerben als Teil der Crew anheuern kann. Hier gibt es zwar nicht sonderlich viel Komfort, geschweige denn Luxus, dafür kommt ein Hauch von America's-Cup-Feeling auf, dem bedeutendsten Segelrennen der Welt – zum Beispiel, wenn man man bei der



Helgoland-Edinburgh-Regatta mit Höchstgeschwindigkeit über das Wasser der Nordsee jagt. Wer das sportliche Segeln erst einmal antesten will, kann auch einen Kurztorñ übers Wochenende buchen.

Geeignet für: Personen mit Segelerfahrung, die das Segeln auf einer Rennyacht kennenlernen oder an einer Hochseeregatta teilnehmen wollen

Segelrevier: Vornehmlich Nord- und Ostsee

Kosten: Ab rund 300 Euro für einfache Schnuppertörns
www.sailingisland.de

MIT REGINA SAILING ZUM WELTUMSEGLER

Leon Schulz ist Buchautor zum Thema Segeln und bildet auf seiner Edelyacht Segler aus, die sich den Wunsch einer Weltumsegelung erfüllen wollen. Dabei bietet Schulz im Prinzip das gesamte Spektrum der Bootsausbildung an, vom Einsteigerkurs bis zum Yachtmaster Ocean – dem Zertifikat des britischen Yachtverbands zum Führen eines Schiffs auf allen Gewässern. Geschult wird auf Segelyachten der Marke Hallberg-Rassy, dem „Mercedes unter den Segelbooten“, wie Schulz erklärt. Er beschreibt den Großteil seiner Schüler als „sehr bodenständige Menschen, die

selbst mit anpacken möchten und meist das Ziel haben, sich eine eigene Yacht zu kaufen“. Die Kurse von Schulz sind allerdings sehr gefragt. Für dieses Jahr sind bereits alle Plätze ausgebucht. Für 2018 gibt es dagegen noch einige Restplätze.

Geeignet für: Personen, die im kleinen Kreis das Führen einer Yacht lernen wollen und über die Anschaffung eines eigenen Boots nachdenken

Segelrevier: Vornehmlich Nordsee

Kosten: Ab rund 1.000 Euro für einwöchige Törns

www.reginasailing.com

